

Geographische Bilder.

Strasbourg und sein Münster.

Die bedeutendste Stadt der oberrheinischen Tiefebene ist Strasbourg, die Hauptstadt des Bezirkes Unterelsaß und der Sitz der Regierung der Reichslande, eine halbe Stunde vom Rhein an der Ill und Breusch, wie auch am Rhein-Rhone-Kanal gelegen. Strasbourg ist schon seit alter Zeit eine wichtige Station der großen Heerstraße von der Donau zur Seine (von Wien nach Paris) und hatte daher stets hervorragende Bedeutung für Handel und Verkehr. Im Mittelalter war es eine der blühendsten deutschen Reichsstädte. Kaiser Karl V. (1519—1556) erkannte den Wert der Stadt für das Deutsche Reich, als er sagte: „Wären Strasbourg und Wien zu gleicher Zeit in Gefahr, ich würde eilen, das erstere zu retten.“ Bei der Ohnmacht des Deutschen Reiches konnte es der übermüthige König Ludwig XIV. von Frankreich wagen, im Jahre 1681, mitten im Frieden, die Stadt gewaltsam in Besitz zu nehmen. Erst infolge des für Deutschland so ruhmvollen Krieges 1870—1871 wurde Strasbourg wieder mit dem Mutterlande vereinigt und ist jetzt als Waffenplatz ersten Ranges und Sitz einer Reichsuniversität die Hochburg des Deutschtums in den wiedergewonnenen Landen.

Von den alten Bauwerken Strassburgs ist der Münster (Bild 94) weltberühmt als eine der vollendetsten Schöpfungen, welche uns das Mittelalter hinterlassen hat. Der Grundstein zur Kirche wurde bereits im Jahre 1015 von Bischof Werner (aus dem Hause Habsburg) gelegt. Unbekannt ist, wer den ersten Riß zu dem herrlichen Bau gefertigt hat; sicher aber ist, daß die wunderbar schöne Form des Portals und des Turmes aus dem schöpferischen Geiste des